



Datum: 2017-08-10

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam Feiern im Zentrum von Langen

Vieles neu beim Interkulturellen Stadtfest

Erst war es nur ein anderer Name, jetzt ist es ein weitgehend überarbeitetes Konzept: Wenn Langen am Samstag, 19. August, von 11 bis 17 Uhr das Interkulturelle Stadtfest feiert, steht zwar nach wie vor das friedliche, tolerante und respektvolle Zusammenleben aller Menschen im Mittelpunkt.

Schauplatz, Jahreszeit, Wochen-

tag und Programm sind aber neu. „Wir möchten verdeutlichen, dass die kulturelle Vielfalt maßgeblicher und selbstverständlicher Bestandteil unser weltoffenen Stadt ist“, sagt Bürgermeister Frieder Gebhardt. Deshalb sei das Fest im Herzen von Langen am besten aufgehoben und wandere nun von der Neuen Stadthalle an die mittlere Bahnstraße. Im 40. Jahr seines Bestehens kehre es somit an seinen Ursprungsort – das Petrus-Gemeindehaus - zurück.

Zu den Impulsgebern zählte damals Pfarrer Dr. Tharwat Kades, der die Veranstaltung zusammen mit internationalen Vereinen, der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadtverwaltung aus der Taufe hob. Die Gründungsidee war, Menschen aus den verschiedensten Kulturen zusammenzubringen und für die Akzeptanz von Migranten zu werben. Alle Lange-



Langenerinnen und Langener werben auf dem Veranstaltungsplakat mit ihren Botschaften für das Interkulturelle Stadtfest.

Foto: Gareth Tynan



nerinnen und Langner, ganz gleich welcher Herkunft, sollten die Möglichkeit erhalten, ins Gespräch miteinander zu kommen. Das geht beim Feiern, mit Musik, guter Stimmung und leckerem Essen bekanntlich am besten.

Nach den Anfängen im Petrus-Gemeindehaus wurde der Zuspruch immer größer, wuchs auf rund 1.000 Besucherinnen und Besucher. Deshalb folgte der Umzug in die Stadthalle mit mehr Raum und größerer Beachtung. Fast immer war das Fest für den letzten Sonntag im September terminiert. Entsprechend dem Zeitgeist hat sich der Titel mehrmals gewandelt. Aus dem Tag des ausländischen Mitbürgers wurde der Interkulturelle Tag und im vorigen Jahr das Interkulturelle Stadtfest. „Der Name soll nach den Worten von Tzehaie Semere von der Fachstelle Migration im Rathaus signalisieren, dass die Zuwanderung kein Randthema ist. „Sie ist mitten in unserer Gesellschaft angekommen. Eben auch das heben wir mit dem Wechsel ins Stadtzentrum hervor“, betont Semere, der die Veranstaltung wieder gemeinsam mit internationalen Vereinen und Religionsgemeinschaften, der Evangelischen Kirchengemeinde, sozialen Organisationen, dem Ausländerbeirat, zahlreichen Ehrenamtlichen und Kolleginnen aus der Fachstelle Migration organisiert.

Vom türkischen Speisestand über die äthiopische Kaffeezeremonie und Capoeira-Vorführungen bis zur Trommelgruppe „Hand to Hand“ der Erich Kästner-Schule werden viele Mitwirkende unter Beweis stellen, wie bunt und lebendig Langen ist. Gefeiert wird nicht nur im Petrus-Gemeindehaus selbst, sondern auch ringsum. Bis auf den Hof der Ludwig-Erk-Schule erstreckt sich die Festmeile. Offen, transparent und einladend wollen die Macher das Ganze gestalten. Sie haben sich zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen und schon zu Beginn des Jahres mit den Vorbereitungen begonnen.

Die kulturelle Vielfalt in Langen werden mehrere Tanz- und Musikdarbietungen unterstreichen. Mit reichlich Temperament demonstrieren Gruppen aus Afghanistan, der Türkei, Äthiopien, Eritrea, Indien und vom Flüchtlingsprojekt „Grenzenlos“ auf den beiden Festbühnen (im und vor dem Petrus-Gemeindehaus) ihr Können. Kulturpreisträgerin Olga Moschevitina entführt mit ihren Tanzformationen ebenfalls in die Welt der rhythmischen Klänge und Bewegungen. Besondere Beachtung finden dürften darüber hinaus Gardetänze der Langener Karneval Gesellschaft so ganz außerhalb der närrischen Jahreszeit.

Vieles zum Anschauen gibt es aber nicht nur auf den Bühnen, sondern auch in der Romorantin- und der Long-Eaton-Anlage. Dort präsentiert das Integrationsforum die Fotoausstellung „Gesicht zeigen für eine weltoffene, tolerante und vielfältige Stadt Langen“. Fotograf Gareth Tynan hat engagierte Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren Botschaften abgelichtet. Einige von ihnen sind zudem auf dem Veranstaltungsplakat zu sehen.

Bilder entstanden überdies beim Malwettbewerb „Wir sind alle gleich“, zu dem das Projekt „Demokratie leben“ aufgerufen hatte. Sie hängen unter anderem im Pavillon der Koordinationsstelle Jugendarbeit vor der Ludwig-Erk-Schule. Die besten werden prämiert. Neu und eine Bereicherung für das Fest sind Workshops. Hier können die Besucher trommeln oder sich in Breakdance, Hip-Hop, indischem Tanz und Capoeira üben. „Aktiv mitmachen, das soll den Charakter des Festes wesentlich prägen“, erklärt Semere.

Wer eine Überraschung erleben und zugleich etwas für die gute Sache tun möchte, ist an der Spendenröhre genau richtig. Der Erlös soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Teilnahme am Bildungsangebot der städtischen Koordinationsstelle Jugendarbeit und der Fachstelle Migration ermöglichen.



Was steht noch auf dem Programm? Torwandschießen, eine Wunsch-Baum-Aktion, eine Ausstellung von Skulpturen aus Ägypten und die Bemalung mit Henna in unterschiedlichen Kulturen. Lust auf Fußball? Das Team Flüchtlinge der Sport- und Sängergemeinschaft Langen (SSG) wird um 15 Uhr auf dem Hartplatz der Dreieichschule gegen eine Mannschaft aus Egelsbach antreten. Die Kinder werden sich unterdessen über Riesenseifenblasen freuen, können beim Förderverein der Sonnenblumenschule malen und basteln und mit den Utensilien aus dem Dragomobil ihren Bewegungsdrang ausleben.

Nicht zuletzt ist die Veranstaltung auch eine Informationsbörse. Es gibt Stände von der Diakonie, der Behindertenhilfe, vom Internationalen Bund, vom Projekt „Langen hilft Flüchtlingen“, der Fachstelle Migration, vom Schüler- und Familienzentrum, der Koordinationsstelle Miteinander, der SSG, vom Projekt „Demokratie Leben“, vom Ausländerbeirat, der Karneval Gesellschaft, vom Weltladen und von der Stiftung „Hahn Air Foundation and Friends“ .

Reichlich gesorgt ist für Speis und Trank. Allein die Leckereien aus der internationalen Küche, vielfach vom Grill, sind einen Besuch wert.

Bürgermeister Gebhardt wird das Interkulturelle Stadtfest gegen 12 Uhr im Petrus-Gemeindehaus eröffnen. Anschließend blickt Pfarrer Kades kurz auf die Anfänge zurück und begrüßt dabei auch einige Mitbegründer. Alle Langenerinnen und Langener sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.